

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

in den letzten Monaten, müssen wir feststellen dass Politiker aus verschiedenen Ländern, Statements abgeben deren „Halbwertszeit“ sehr begrenzt ist. Daran haben wir uns fast schon gewöhnt. Trotzdem werden diese Äußerungen weiter verfolgt und kommentiert und es wird darauf auch unterschiedlich reagiert.

Aber hier gibt es auch eine „rote Linie“. Diese hat der israelische Minister für Nationale Sicherheit Itamar Ben Gvir eindeutig überschritten. In einem Podcast sagte er: „Israel solle in Gaza jede Nacht 30 bis 40 Menschen gezielt töten“. Dabei beschränkte er seine Aussage ausdrücklich nicht nur auf Personen, die eine unmittelbare Gefahr darstellen, sondern betonte „in Gaza gebe es Menschen, die es nicht verdient haben zu leben“.

Gleichzeitig sprach er sich erneut für eine stärkere israelische Kontrolle bzw. jüdische Besiedlung Gazas und für die Förderung der Auswanderung von Palästinensern aus.

Auf diese Aussagen Ben Gvirs reagierten Staatsoberhäupter und Politiker und kritisierten den israelischen Minister scharf.

Aus jüdischen Kreisen kam ebenso eine deutliche Distanzierung dieser Aussage. Ich möchte mich den Worten des Präsidenten des Zentralrat der Juden in Deutschland Herrn Josef Schuster anschließen, der betonte, die Äußerungen sind „zutiefst beschämend und verantwortungslos“ und stehen diametral zu jüdischen Werten und schaden dem Ansehen Israels.

Ich wünsche alle jüdischen Freunden ein gutes Neues Jahr. Shana Tova umetuka.



Dow Aviv

Jüdische Vorsitzender

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gießen-Wetzlar e.V.

Jüdische Gemeinde Gießen